

LAUFEN EXTRA

FUSSBALL EXTRA

Fußballstadt Gelsenkirchen

- Seit 1984 -
Anfänglich für sportliche und gesellschaftliche Mitteilungen in den Vereinen:
SF Bulmke 67
DJK Borussia Scholven
DJK Sportfreunde Rotthausen 1910
DJK TuS 1910 Rotthausen
DJK Adler Feldmark 1922

KEINE MACHT DEN DROGEN

SPORT OHNE DOPING

1. Fußballonlinemitteilung
Verantwortlich: Sieghard Tinibel Tel. 0209 13 61 81

Gesunder Laufsport für alle in der Fußballstadt!
Gelsenkirchenmarathon
www.gelsenkirchenmarathon.de

Weltweit immer noch einmalig und nur im Westfalenland!
Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - FLVW

Fußballextra seit 1984 - Saison 2013/2014 - Laufende Nr. +040 vom 27. Dez. 2014
++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für den Gelsenkirchener Süden ++

Homepages: www.fussballkondition.de www.gelsenkirchenmarathon.de Webmaster, Sieghard Tinibel

Von Sieghard Tinibel

Offener Brief an den Oberbürgermeister Gelsenkirchens mit der Bitte mehr Vorsicht im Porzellanladen walten zu lassen...

Dieser Artikel im Spiegel sollte den Rotthausener Weltanschauungsmischern dienlich sein können. Politiker sollten sich aus Glaubensfragen heraushalten und umgedreht natürlich auch. Die Geschichte hat bis heute gezeigt und zeigt es immer noch, dass die Religion für die größten Kriege der Menschheit verantwortlich ist, wenn sie den Boden umpflügt der von der Wirtschaft eines Staates bereitet wird - man möge sich erinnern... Klick zum SPIEGEL Artikel <http://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-massendemonstration-gegen-islamisierung-a-482623.html>

2 Std.

Sehr viel Anderes bleibt den Leuten ja nicht mehr übrig - der Staat kann seine Bürger nicht mehr schützen....eine Kapitulation...

"Sicherheits-Streifen - Bürger auf Patrouille in NRW-Städten.....

In immer mehr Großstädten verlassen sich die Anwohner nicht auf die Polizei. Sie organisieren selbst Streifen, um Kriminelle abzuschrecken. In Aachen etwa verzeichnet eine Initiative großen Zulauf. Die Behörden sind skeptisch.

Zivilcourage ist das Wort, das Wolfgang Ebel am liebsten hört, wenn es um die von ihm gegründete Initiative "Wir helfen Aachen" geht. Bundespräsident Joachim Gauck zum Beispiel habe öffentlich mehr Zivilcourage eingefordert, sagt er, und auch in der Aachener Ratssitzung sei davon die Rede gewesen. "Und das ist genau das, was wir tun", sagt der 57-Jährige. "Wir beweisen Zivilcourage." Ebel will dazu beitragen, die Aachener Innenstadt sicherer zu machen, indem er dort mit Gleichgesinnten durch die Straßen patrouilliert. Rund 50 aktive Mitglieder zählt die Gruppe mittlerweile; in Teams von drei bis sechs Personen ziehen die Männer an Wochenenden nachts durch die City - kritisch beäugt von der Polizei.

Wie in Aachen engagieren sich in etlichen anderen Städten Anwohner als Aufpasser - beispielsweise in Radevormwald und Harzheim bei Euskirchen. Auslöser war jeweils die hohe Zahl von Überfällen beziehungsweise Einbrüchen. In Aachen stieg die Zahl der Überfälle von 2012 auf 2013 um ein Viertel, dazu kam eine Serie von Raubüberfällen Anfang Oktober.

Arnold Plickert, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, sieht in den Bürgerstreifen ein fatales Signal. "Es zeigt, dass das Vertrauen in die Polizei gesunken ist", sagt Plickert. Das liege auch daran, dass der Staat seine Kernaufgaben nicht mehr ausreichend wahrnehmen könne. "Die Personaldecke ist mittlerweile leider zu dünn, um überall Präsenz zu zeigen." Bürgerstreifen würden das Problem jedoch nicht beseitigen. Im besten Fall würden Straftäter dadurch verdrängt "...

Facebook-Diskussion in einer schweren Zeit

Sicherheits-Streifen: Bürger auf Patrouille in NRW-Städten

In immer mehr Großstädten verlassen sich die Anwohner nicht auf die Polizei. Sie organisieren selbst Streifen, um Kriminelle abzuschrecken. In Aachen etwa... rp-online.de|Von Jörg Istringhaus

Gefällt mir · · Teilen

- Eva Lars und 51 anderen gefällt das.

-



-

Marcus Nicht nur in die Polizei, der Gutmenschenstaat ist schuld!



-

Waltra Mir wäre schon lieber ausreichend Polizisten unterwegs zu wissen.



-

Bernd Soweit sind wir mit unserer scheiß Politik gekommen, dass wir selbst unser Eigentum schützen müssen vor dem Dreckspack



-

Thorsten - Natürlich sind die Behörden skeptisch! Die Polizei kann nicht mehr genug Präsenz zeigen weil die Dreckspolitik ihnen die Kräfte nimmt! Es wird ganz dringend Zeit für einen Komplettaustausch unserer sogenannten "Berufspolitiker"!



-

Christana toll, so weit ist es schon gekommen? EIN ARMUTSZEUGNIS dieser REGIERUNG und in den nächsten Tagen ziehen hier eben diese Leute in unmittelbarer Nachbarschaft ein!!! Ich kann es nicht glauben.....

1 Std · Gefällt mir



•

Karsten Kupka Das wird bald überall der Fall sein.



•

Franz-Josef Ber Bin da im Sommer in BaWü in eine Radarfalle geraten. Ca. 200 m vor Ende der Geschwindigkeitsbeschränkung. OK, war zu schnell. Aber an der Stelle war es schon recht grenzwertig, diese Falle aufzustellen. Sagt der Beamte noch zu mir:wir machen in letzter Zeit eigentlich nur noch das.... Ich habe natürlich nicht geantwortet, was mir auf der Zunge lag, nämlich: wäre besser, wenn Sie sie um die eigentlichen Gesetzesbrecher kümmern würden...



•

Michael dieser Staat kann und will seine Bürger nicht mehr schützen, also muß der Bürger die Sache selbst in die Hand nehmen. Als konsequenter 2. Schritt steht die Steuerverweigerung. Ein Staat der seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt, besitzt kein Recht Steuergelder zu kassieren.



•

Christawerde ICH nun gezwungen, Platz für diese Leute zu machen oder in Zukunft in Angst zu leben? Ich kann es nicht glauben, was DIESE Regierung NICHT nur MIR zumutet! Dieses Problem muss in der URSACHE angegangen werden, denn ich bin skeptisch, das sich diese Leute hier wohl fühlen werden, die leben in der HEIMAT doch ganz anders, darum doch auch diese Probleme mit den Flüchtlingen.....SIEHT das denn KEINER?



•

Sieghard Tinibel Was wird in Deutschland eigentlich gespielt? Wie heißt das Stück in dem Fahrradklau, Reifenzerstechen, Passantenüberfall mit Auto- und und Wohnungseinbrüchen sich häufen??? Kann mir das mal jemand erklären?



•

Ich soll ich jetzt lachen? Das ist ein Armutszeugnis DIESER REGIERUNG.....und das sieht JEDER so..... DAS FLÜCHTLINGS PROBLEM MUSS anders gelöst werden!!!!



•

Karin Heißt das nicht Bürgerwehr? Wir bei uns hatten den ABV, Abschnittsbevollmächtigter, der sorgte in seinem Wohnbezirk für Ordnung, aber das war ja eine ganz andere Zeit damals, nicht zu vergleichen mit heute



•

Sieghard Tinibel Das ist die große Frage, wie man es besser machen könnte. Zu den Kriegsflüchtlingen kommen noch die Wirtschaftsflüchtlinge hinzu. Ich denke dadurch, dass die Welt mehr zusammen gerückt ist, sehen viele immer mehr, dass es außerhalb ihrer Heimat möglicherweise ein besseres Leben geben kann... die Bedürfnisse werden immer mehr geweckt, sich aufzumachen in die Länder wo es mehr gibt als einen Haufen Sand... Ich denke dass dies nicht mehr aufzuhalten ist. Es sieht so aus, als sei dies eine neue Form der Völkerwanderungen die es zu allen Zeiten gegeben hat und die uns aus den Geschichtsbüchern bekannt sind.



•

Deshalb Schweizer Einwanderungsmodel!!!



•

Sieghard Tinibel Traut sich in der BRD keiner...



•

Marcusorus Noch nicht!



•

Sieghard Tinibel Mir tun die Menschen natürlich leid und wenn ich könnte, würde ich versuchen - zumindest denen die nicht kriminell sind - ihre Lebensbedingungen an ihrem Wohnort zu erleichtern, damit erst gar keine Bedürfnisse geweckt werden das Land zu verlassen. Zumal ich denke, dass sie doch genauso gerne ihre angestammte Heimat behalten möchten... so wie auch ich eine geordnete Heimat brauche, so wie ich sie zu allen Zeiten - selbst in den Nachkriegsjahren - hier vor Ort im Kohlenpott gefunden und bis heute eigentlich gehabt habe. Ich denke künftig wird da nicht mehr viel von der Ordnung übrig bleiben...



•

Sieghard Tinibel Ber danke für das like auch an Fr . Es ist wirklich alles sehr traurig und auch ein Bischen beängstigend. Ich denke da auch mehr an die Jugend unseres Landes die mit der Globalisierung aufwächst und die die Gefahren die sich darin verbergen nicht erkennen können. Die Probleme kommen dann erst wirklich, wenn nicht genug an Gütern wie Kleidung, Nahrung und

Wohnung vorhanden ist. Vielleicht denkt da auch einmal ein Herr Gauck drüber nach... immerhin sollten alle aufgrund ihres Eides ja Schaden abwenden vom Deutschen Volk... Oh, je...



Sieghard Tinibel Ja, Marc - denn wenn man bedenkt, dass sogar Entwicklungshelfer die vor Ort zeigen wollen, wie man ein besseres Leben aufbauen könnte gekillt werden, dann weiß man wirklich nicht mehr was man machen soll... vielleicht eine ganze Armee von Entwicklungshelfern entsenden die von einer Armee bewaffneter Beschützer begleitet wird. Nur tonnenweise Güter in die Regionen zu senden bringt nichts - siehe das Hühnerfleisch der EU, das die Preise vor Ort kaputtmacht, dass kein Bauer mehr einen Hühnerstall betreiben kann...

- Frank es geht do h gerade um die Zukunft unserer Kinder, na gut, bei mir sind es Neffen, denen gerade mit 10 Jahren von linksgrünen Lehrerinnen implantiert wird, wie gefährlich PEGIDA wäre.



Torsten Kein Schutz von der Obrigkeit (vom Staat) ? Keine Steuern mehr zahlen! Das war mal Deutsches Recht.



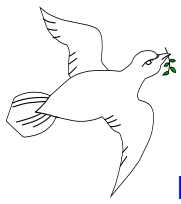
Marcus Die Menschen müssen erstmal bereit sein sich helfen zu lassen! Das verbietet ja schon bei vielen der glaube! Es gibt viele Ursachen auch wenn man an die Großkonzerne denkt die die Menschen dort ausbeuten! Aber das tut mir auch alles leid, trotzdem kann Deutschland nicht die Welt retten und hier jeden Wild aufnehmen ! Man muss auch Mal an seine Kinder denken



Sieghard Tinibel Den Lehrern kann man keinen Vorwurf machen ... sie müssen sich an den Plan halten sonst werden sie ausgegrenzt. Mir ging es in einer ähnlichen Situation auch einmal so... allerdings war ich kein Lehrer ... wurde aufgrund meines Ungehorsams im Amt zur Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Förderprogrammen der EU mit den Bezirksregierungen in Münster und Düsseldorf alleine gesetzt, weil ich eh nur noch ein halbes Jahr hatte bis zu meinem Ruhestand. Trotzdem hat es weh getan, wenn man Dich denunziert. Vieles kannst Du erfahren, wenn Du Dich auf www.gelsenkirchenmarathon begibst.... aber nur am PC, denn die Seite ist dermaßen überfüllt mit Tatsachen bei meinem Kampf gegen Doping und Drogen im Sport, dass jedes Handy kapituliert vor dem "Overloading" aber braucht ja auch nicht zu sein. Für Außenseiter ist das eh alle viel zu langweilig, deswegen komme ich auch nicht zum Ziel - der Umsetzung meines Plans zur Gründung einer Sportschule zur Reha von Ex-Junkees... aber ich schweife schon wieder ab.... Deutschlands Wertevorstellungen sind an mehreren Ecken schadhaf geworden - nur Weihnachten feiern alle noch gerne, wohl durch den Sog der Geldumsätze die dieses fest für alle beschert... In dem Sinne wenigstens noch eine Frohe Weihnachten von mir an dieser Stelle... wenn auch auf dem letzten Drücker ... hoffentlich bleibt alles gut ... auch in 2015



Falk T <https://www.change.org/.../alle-mit-der.../share...>



Lieber Oberbürgermeister Frank Baranowski,

die Zeiten in denen ich glauben konnte, dass Du ein Mitstreiter in Sachen Bekämpfung des Drogenkonsums in unserer Stadt sein könntest, liegen nun schon etwas länger zurück und ich glaube, dass ich Dir nicht erklären brauche, warum und wie sehr ich von Deiner „Mitarbeit“ enttäuscht bin und glaube auch, dass Du nur eine gewisse PR-Sucht versuchtest mit Sport zu befriedigen.

Damit es aber auch die vielen Bürger unserer Stadt verstehen können, die Dir auch deswegen ihre Stimme bei der letzten Wahl gaben, will ich meine Enttäuschungen nun an dieser Stelle begründen, denn viele Sportler und Politiker – auch aus dem Stadtrat - sind der Meinung sich von mir und meinem Engagement in der Sache trennen zu müssen, denn der vollzogene Rufmord zieht weiter seine Kreise.

Obwohl ich Dich seit längerer Zeit schon bat, den Rufmord durch Deinen „Kumpel“ Michael Thomas Fath zu unterbinden, hast Du nicht reagiert und die Dinge so laufen lassen, wie sie nach Meinung der SPD wohl auch verdienen würden zu laufen, denn ein weiterer Kumpel und SPD „Unterbürgermeister“, der mit mir in den arbeitsmarktpolitischen Förderprogrammen arbeitete, stand mir auch in keinsten Weise bei. Vielleicht ward ihr aber auch alle nur „überlastet“, denn die Doppelfunktion eines aktiven Beamten und Politikers, ist wohl im aktuellen Wahlkampf schwer zu stemmen.

Allerdings muss ich mich dann fragen, wenn ihr schon nicht willens seid, die Jugend unserer Stadt in angemessener Weise zu schützen, warum unterbindet man dann die Weiterleitung wertvoller Ideen im Sport mit einem ausgearbeiteten Förderprogramm an den Stadtsportbund zu der Zeit ab 1998.

Ich hatte, und habe immer noch sehr viel zu geben und konnte es den falschen Kameraden und auch Dir, durch Aktivitäten in mehreren Stadtteilen erneut beweisen, obwohl auch der Pfingststurm Ela mich zu Anstrengungen brachte, die ich eigentlich gar nicht mehr machen wollte. Ich habe gezeigt, dass ich viel zu geben bereit bin und habe auch zeigen können, dass dies alles mein Lebenswerk ist, welches mehr Respekt verdient hat, als es bisher erfahren hat.

Wenn man mich stattdessen aber, anstatt respektvoll zu begegnen, für ähnliche Aktivitäten gebraucht – wie von Dr. Beck mit seinem Dezernat bei der Durchführung des Mottolaufs „Schütz die Kinder Deiner Stadt“ passierte, dann fragt man sich, als aktiver, lizenzierter Sportlehrer im Deutschen Olympischen Sportbund, wenn keine Hilfestellung oder Unterstützung zurück kommt, für wen halten die sich?

Ich denke auch, dass es wohl allen noch gut erinnerlich ist wer sich am Fundus für Ideen zum Gesundheitspark Nienhausen mit Dr. Beck aus den Ev. Kliniken beteiligt hat. Immerhin half ich auch beim Konzept eines Neurolaufs mit, den Du ja immer mit Deinem Kapitän im Schlepptau begleitet hattest. So könnte ich Dir noch mehr Verbesserungen empfehlen, denn wer hat denn überhaupt beim Umbau der Stadt am Heinrich-König-Platz je daran gedacht, zur Entschädigung der jahrelangen Behinderung der anrainenden Geschäftsinhaber die EU-Mittel für eventuelle Entschädigung zu beantragen? Statt dessen nimmt man es billigend in Kauf, dass Geschäftsleute in die Pleite oder in die Geschäftsausgabe oder gar in den Selbstmord getrieben werden.

Ist Dir nicht aufgefallen, dass innerhalb unserer Regierungsgeschäfte der Stadt einiges im Argen liegt? Vielleicht ist es ja nun ein gutes Omen, dass mit dem „Boxer“ Dr. Schmidt, ein Wirtschaftsförderer zu Deiner Rechten sitzt, dem ich es eigentlich indirekt zu verdanken habe, dass ich einmal Gelegenheit bekam, die Ungereimtheiten der letzten Jahre meiner Präsidentschaft im Sportverein DJK TuS Rotthausen, Herrn Justizminister Kutschaty aufgrund der Vorfälle dem Justizministerium mitzuteilen.

Ich denke auch, dass Du meine Excel-Tabelle lesen konntest, die genaue, chronologische Aufzeichnungen über meine alleinige Risikoträgerschaft für die Jugend unserer Stadt enthält und auch beweisen kann, dass Ungereimtheiten am Amtsgericht Gelsenkirchen dieses Dilemma verschuldeten. So sollten gerade Politiker der heutigen Tage in der Lage sein, sich mit Wirtschaftszahlen auszukennen. Ein Politikstudium befähigt nun einmal nicht dazu. Ich meine, dass man es von Politikern nicht unbedingt verlangen kann ohne kaufmännische Ausbildung sich solchen Zahlen zu widmen.

Also immer schön den Ball flachhalten, wenn man einen Menschen aus dem Politikersessel heraus denunzieren will. Selbst das beste Studium gibt aber keinem Politiker das Recht, einem geistig und sozial emotional hoch stehenden Menschen wie mir, eine Erkrankung anzudichten.

Ich hatte Dir auch gestanden, dass mein jahrelanges Engagement im Sport durch mein Ehrenamt – aber ein echtes Ehrenamt – mich materiell nicht reicher gemacht hat. Auf die erbetene Unterstützung warte ich noch heute. Stattdessen versuchst Du mit dem Kapitän Deiner Staffel in der Veltins Arena im Focus zu stehen und merkst gar nicht, wie sehr sich die echt sportlich hochstehenden Leichtathleten, von dem inszenierten Klamauk durch Nichterscheinen von der Veranstaltung trennen.

Frag mal bitte den Veranstalter nach der Entwicklung seit dem Auftritt des Weltmeisters mit seiner Altherrentruppe und Dir. Ich lade Euch im sportlichen Sinne alle ein, am kommenden Neujahrslauf teilzunehmen. Allerdings kann ich Euch keinerlei Entschädigung gewähren, denn Du weißt ja – echtes Ehrenamt!

Es hat aber angefangen zu schneien und da werden nur echte Laufsportfreeks antreten und es wird wohl schwer werden für mich die Strecke zu kennzeichnen. Dennoch lasse ich mich nicht schrecken, denn immerhin habe ich noch genügend unterstützende Sportkameraden die mir helfen gegen die falschen Spielchen der Sportpolitiker Gelsenkirchens zur Wehr zu setzen. Durch meine laufenden Innovationen – damals schon im Versorgungsamt Gelsenkirchen – so auch heute noch im Sport, versetzte ich mich in die Lage, selbst nach Naturkatastrophen wie Ela, als erster wieder den Parksportbetrieb in Gelsenkirchen aufrecht zu halten. Das liegt aber nicht nur an meinem Ideenreichtum allein. Es liegt auch daran die eigenen Ideen selbst umzusetzen, so wie ich es von Kindesbeinen an, als Primus inter pares meines Jahrgangs in der Volksschule und in den Berufsschulen, auch durch die erlernten Berufe immer war und in der Beziehung natürlich durch meine unbändige Liebe zum Sport immer stärker wurde. Wie sonst hätte ich Dir 2009 empfehlen können, den Startschuss selbst abzugeben und danach im Starterfeld mitzulaufen. Dieser PR-Gag stammt von mir und nicht von anderen Leuten oder gar von Dir selbst. Allerdings wurdest Du dadurch vom Oberbürgermeister zum normalen Probanden oder teilnehmendem Athleten. Heute allerdings bist Du zum Star der Altherrensportgruppe mit Deinem Kapitän in der Veltins-Arena gereift. Das finde ich wohl sehr gut, weil ich es war, der Dich auf diesen Geschmack gebracht hatte... aber nicht Jeder teilt dieses Wohlwollen eines Sportlers zum Politiker.

Trainer oder DOSB-Sportlehrer mit Verantwortungsgefühl, haben es ungleich schwerer, als ihre Kollegen in der Fußballbundesliga. Das solltest Du Dir einmal hinter die Ohren schreiben, dass Du es nicht vergisst. Kleine Sportlehrer haben keinen Ärzte- oder Physiotherapeutenstab, der ihnen die Probanden fit hält.

Dennoch sind viele Sportler der Meinung, dass sie von mir in punkto Sport-Physiologie optimal betreut wurden und man schwärmt noch heute von „Wunderdingen“ die ich allen angedeihen ließ. So wie ich einen Mittelstürmer vor einem wichtigen Spiel nach Aduktorenreizung über Nacht wieder zum Laufen brachte oder erst kürzlich noch einen Sportler, dem man schon eine Alkoholkrankheit andichtete, mit Unterstützung seines Hausarztes diagnostizieren konnte, dass seine geringe Belastbarkeit bei heißem Wetter auf eine Laktose-Stoffwechselstörung zurück zu führen war. Unter Sportlern und Sportgemeinschaften wird heutzutage schnell viel dummes Zeug erzählt. Insbesondere seit der Zeit, in der die Krankenkassensportler meinten alles besser zu wissen, als erfahrene Fuhrleute. Es kann ja nichts mehr beim Sport passieren. Sie haben ja alle ihr Handy dabei...,

Aber kommen wir zurück auf mein Lebenswerk im Sport, das mir viele Neider einbrachte. Es ist aber eigentlich nur das Resultat eines fleißigen Menschen der den Sport und die darin sich findenden Menschen liebt. Ich ging so sehr in der Sache auf, dass ich mir mit einfachsten Mitteln - deswegen auch wieder mit ungehörigem Fleiß – ein Netzwerk aufbaute, um diesen DFB-Cooper-Lauf, mit dem in den Int. Gelsenkirchener Volkslauf integriertem Gelsenkirchenmarathon zu einem echten

Mittel gegen Doping und Drogen im Sport werden zu lassen. Der glückliche Umstand zu der Zeit im APF des Amtes zu arbeiten kam mir dabei entgegen, denn ich konnte sämtliche Leute die Fördermittel bekamen mit dem Gedanken der Erschaffung eines sportlichen Mittels gegen Doping und Drogen infizieren. Meine Dezernenten mit vielen Kollegen standen mir in der Zeit zur Seite, aber nicht Dein weiterer Kumpel und „Unterbürgermeister“.

Dieses Netzwerk verhinderte auch im Jahre 1011 den Zugriff auf diese Veranstaltung, denn die Leute haben das schändliche Spiel des Rotthausener Kameraden bemerkt. Aber wem erzähle ich das? Die SPD war bei dem Spiel nicht erst seit gestern mitten drin. Hätte ich jemals geahnt wie sehr es politisch brisant ist gegen Doping und Drogen im Sport zu arbeiten hätte ich nie eine Sportlehrerlizenz erworben, denn ich habe schon immer den Verdacht gehabt, dass manche Sportler sich manipulieren, wenn es auf dem Sportplatz zur Sache ging. Wobei ich an mehr denke, als an Schmerzmittel, Koffein, Salizylsäure oder Ausdauererweiterer wie Kaptagon, die jeder Bergmann kannte und in den 60er Jahren auch einnahm, wenn er mal eine Nacht drauf machen wollte, um durchhalten zu wollen und nicht einzuschlafen nach Verrichtung seines kräftezehrenden Tagwerks.

Das Dummste jedoch und das konnte ich nie ablegen, war meine Vertrauensseligkeit in die gewählten Volksvertreter. Heute bin ich dadurch ein gebranntes Kind und deswegen geht alles was ich in der Beziehung aus der Feder lasse nach meinem Rufmord durch die SPD auch an die Staatsanwaltschaft. Es gibt wohl viele vertrauenswürdige Menschen in den Reihen der SPD, so wie ein Dr. Hülsdünker.

Aber daneben gibt es sehr viele unehrliche Kräfte, wenn man bei Politikern überhaupt von Ehrlichkeit reden kann. Lassen wir das aber und gehen zurück zum Sport.

Wenn Du wüsstest, dass ich mit Reinhard Libuda unter dem Trainer Hennes Tibulsky in einer Mannschaft gespielt hatte und deswegen, nur um zum Training beim FC S 04 zu gelangen, immer mit Rollschuhen von der Karl-Meyer-Straße zur Glückauf-Kampfbahn mangels eines Fahrrades fahren musste, oder wenn Du wüsstest, dass Dein Kapitän von uns immer besonders geschont wurde, wenn wir mal montags in den Betriebsmannschaften - VAmT – gegen RWE Stadtwerke - gegeneinander spielten, würdest Du mich wohl nicht so geringschätzig betrachten und von deinen korrumpierenden Bekannten denunzieren lassen.

O. K. es ist so wie es ist – wenn Du mehr erfahren möchtest über mein Wirken in der Stadt Gelsenkirchen, kann ich das natürlich auch, ohne die Öffentlichkeit - wie in diesem Fall – einzubeziehen. Persönlich finde ich es aber nach dem Schiffbruch besser, wenn ich mir direkte Zeugen beschaffe, wie es Journalisten tun. So aktuell z. B. Jens Weinreich von der Berliner Morgenpost, der nach Theodor Zwanziger sich nun Herrn Blatter wg. der Kartar-WM-Geschichten vornimmt.

In diesem Sinne lasse ich es nun erst einmal bei meinen Vorhaltungen an die Politiker unserer Stadt in diesem offenen Brief. Du wirst wissen, wer im Laufe der letzten 30 Jahre ernsthaft bemüht war, den Sport in unserer Stadt ohne Geld ehrenhaft nach vorne zu bringen und wer lediglich ein eher störendes Anhängsel dabei war.

Jedenfalls mit Lügen und Intrigen oder falsch Zeugnis ablegen vor korrupten Anwälten gelangt man nicht aufs Treppchen. Weder im Sport noch im richtigen, ehrlichen Wirtschaftswettbewerb unter solventen ausgebildeten Kaufleuten.

Dennoch gutes Gelingen Dir und Deinen Mitstreitern weiterhin. Aber bitte mit der nötigen Fairness und am Besten ohne Fotos mit Kindern und Sportlern. Das macht sich nicht so gut. Vergiss Deine PR-Berater! Meine kostenlose Einladung zum Neujahrslauf halte ich aufrecht.

Mit sportlichen Grüßen von DOSB-Sportlehrer Sieghard Tinibel



Man erkennt an Eurer Körpersprache wie sehr es Euch im Wahlkampf stört, mich in Eurer Nähe zu wissen – im Hintergrund fuhrwerk Dein Kumpel und mein Denunziant. Rotthausen Bürger hatten nach Erscheinen der Bilder scherzhaft gefragt, wer denn der Mann neben dem Herrn Tinibel sei. Immerhin lebe ich seit knapp 70 Jahren am Ort – 60 Jahre davon habe ich am Ort Sport getrieben und war als Fußballtrainer und Fußballer sowie Funktionär aktiv. Heute habe ich daraus gelernt. Es sind immer Anwälte per Fax informiert.





Der föderalistische Staat lässt allerhand Meinungen gelten, die im Endeffekt wohl dazu führen, dass die Republik nicht mehr geführt werden kann. Kultur und Wissenschaft sind Säulen darin, die nicht von allen Kräften der Bundesrepublik Deutschland länderübergreifend einheitlich gestützt werden. In letzter Zeit wird von allen Seiten viel dazu beigetragen, dass der Staat immer schwächer wird. Die Sorgen der Leute werden abgewiegelt und sie selbst sofort in eine rechte Ecke geschoben. Seit Schröder hat auch die SPD keine überzeugenden Argumente mehr, dass sie die Partei des kleinen und aufrechten Mannes Deutschlands ist. Für den paritätischen Menschen gehört die Verteidigung und Stärkung einer demokratischen und engagierten Bürgergesellschaft in Deutschland zum Kernbereich seines Selbstverständnisses.

Zuvor stand die SPD für eine demokratische Kultur in der Gesellschaft ein, insbesondere zumindest innerhalb ihrer Mitglieder. Mittlerweile ist dieses Denken - wie sollte es auch anders sein - abgelöst worden durch ein ziemlich egozentrisches Auftreten der Mitglieder. Insbesondere sogar, wenn diese Mitglieder ein öffentliches oder auch politisches Amt bekleiden. Durch mein uneigennütziges Amt im Sport habe ich das auch von Seiten der Kirche erfahren. Die Leute gehen nicht grundlos auf die Straße - sie fühlen sich einfach nicht mehr vertrauensvoll geführt... Vielleicht werden die Menschen wach, wenn alle Kirchen in Deutschland geschlossen worden sind - Europa ist dafür kein gutes Beispiel... Allen zunächst aber alles Gute zum Fest und zum bevorstehenden Jahreswechsel... vielleicht kann ich den ein oder anderen ja begrüßen, denn es gibt einen kostenlosen Neujahrslauf mit DJK Adler Feldmark in der Feldmark - nach dem Lauf sind wir dann wieder am Sportplatz beim Neujahrsgespräch... mehr dazu unter www.adler. Der Start des Laufs ist um 14:00 Uhr neben der Sportanlage im Weg im ehem. Floatglasgelände

Aktuelles Wettkampfsport Breitensport Veranstaltungen Wir über uns

Bilder von den 94. Bertlicher Straßenläufen am 30. November 2014

Die nächsten Bertlicher Lauftermine sind am:

15. Februar 2015
27. September 2015
29. November 2015

» Plakat als PDF-Dokument herunterladen «

» Plakat als PDF-Dokument herunterladen «

Wetter Herten
Sa, 06.12.2014 5 °C
6 °C
4 °C
Mo
6 °C 5 °C
4 °C 2 °C
wetter.info meteo-media

Man muss in Deutschland... ...künftig vorsichtiger sein,

denn die Menschen können immer weniger mit der Wahrheit umgehen. Sobald sich ein kleiner Vorteil abzeichnet, werden die Menschen link und versuchen Dich zu beklaugen und auszugrenzen.

Ganz schlimm wurde das aber erst, als die von drohender Arbeitslosigkeit betroffenen Beamten der Gelsenkirchener Stadtverwaltung, mit den einschlägig dafür bekannten Politikern, das Ehrenamt als Quell der Arbeit für die Beamtenschaft entdeckten. Insbesondere im Sport denken viele, dass der noch viel zu wenig vermarktet sein würde.

Als der Zugriff auf das Projekt gegen Doping und Drogen im Sport erfolgte und mir ein hoffnungsvoller Beamter der Stadt Essen zu verstehen gab, dass der Int. Gelsenkirchener Volkslauf, mit dem von mir ins Leben gerufenem Projekt zum Schutz der Jugend, nicht mir gehören würde, schwante mir nichts Gutes.

Mein Gefühl täuschte mich nicht. Was Politiker der Stadt Gelsenkirchen im Sport alles anstellen können war mir ja schon längst bekannt. Dass ich einmal selbst ein Opfer dieser Machenschaften der korrupten Betonköpfe aus den Reihen der SPD werden könnte, wäre mir aber in meinen kühnsten Träumen nicht eingefallen. Insbesondere in meinem Sport- Rotthausen, musste ich als Vorstand ständig neue Varianten von Angriffen der Betonköpfe auf den sportlicheren Sport ertragen. Deswegen ist mir unverständlich, wie die Bevölkerung solche korrupten Leute wählen kann.

Insbesondere die sogenannten Sportbeauftragten der Parteien, machen mehr kaputt durch ihren nicht vorhandenen Sachverstand, als ihnen lieb sein kann. Hier ein kleiner Teil meines Schriftwechsels aus dem Amt mit dem MAGS Folgeministerium unseres Bundeslandes NRW.

DJK Sportfreunde Rotthausen 1910 e. V.

Sieghard Tinibel, Chaudronstr. 29, 45884 Gelsenkirchen, Tel. 13 61 81

21.10.03 Nachtrag: Hier liegt ein weiterer Verbesserungsvorschlag vor. Ich ordne es aber einmal den Sportschulen, als komplexe Aufgabe zu, diesem Mangel zu begegnen.

S. Tinibel, Chaudronstr. 29, 45884 GE

Dem MASSKS
des Landes NRW
z. Hd. Herrn Stallberg
Gz: 624-8432.0 Nr.60/2000

40213 Düsseldorf

Gelsenkirchen, den 28. 04. 2000

Sehr geehrter Herr Stallberg,

ich danke Ihnen für Ihr ausführliches Schreiben vom 5. April d. J. und möchte mich wie folgt diesbezüglich dazu äußern.

Die von mir angesprochenen Mängel im Fußballsport sind natürlich bei den Spitzenvereinen keine Frage. Gehen wir einfach einmal davon aus, dass die dort angestellten Profis ihre Schulaufgaben gut gemacht haben und keinen falschen Ehrgeiz entwickeln und somit der Jugend genügenden Entfaltungsspielraum geben.

Die Aktionen der Profivereine ändern aber nichts an der Tatsache, dass der Sportjugend in unserem Lande, insbesondere im Fußball nur unaufgeklärtes Führungspersonal zur Verfügung steht

Wenn Sie eine Statistik erheben würden, käme dabei heraus, dass von 10.000 Jugend-Fußballteams unter 14 Jahren in Wirklichkeit höchstens 500 ausgebildete Sportlehrer und Übungsleiter diesen Teams als „Leithammel“ zur Verfügung stehen. Glauben Sie mir es ist ein Unterschied ob sich die Kinder untereinander zur Leistung anstacheln oder ob es eine erwachsene Führungskraft macht.

Nun denken Sie bestimmt: „Was soll's, es war doch früher auch nicht anders!“ Da muss ich Ihnen widersprechen, denn die Zeiten sind überhaupt nicht mehr zu vergleichen.

Ich bin nach wie vor der Meinung, dass die Anreize für die Nachwuchstrainer zur fundierten Ausbildung vor allem im sportphysiologischen Bereich erhöht werden müssten, denn sonst werden auf Dauer viele Talente schon vorher ihrer Möglichkeiten beraubt und kommen erst gar nicht in den weiterführenden Level, weil ihnen die Lust ,durch überhöhte Trainingsreize zum falschen Zeitpunkt, am Sport genommen wird.

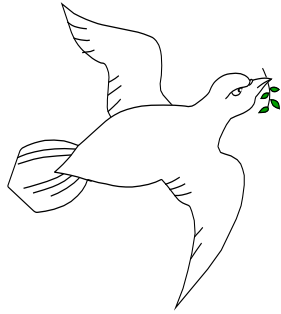
Wie in meinem ersten Schreiben behauptet: Durch falschen Ehrgeiz in der vorpubertären Phase der männlichen Probanden entstehen dauerhafte Belastungsschäden indem man die Kinder um den Sportplatz

scheucht obwohl die körpereigene Laktatschutzfunktion schon lange signalisiert hat, dass der Reiz zumindest für die aktuelle Trainingseinheit heruntergenommen werden muss. Dieses als Hinweis. Sie sind das Ministerium. Überprüfen und informieren Sie bitte die Fachsport-Verbände diesbezüglich. Schließlich geht es auch um die Volksgesundheit im Allgemeinen.

Mit freundlicher Empfehlung
Sieghard Tinibel

Aber nicht nur die Betonköpfe der SPD zeigten sich uneinsichtig. Hier ein Schreiben an den CDU-OB zu der Zeit, Herrn Wittke. Wie der heutige Entwicklungsstand dieser angesprochenen Dinge ist, kann jeder für sich ausmachen, der das Zeitfenster in der Beziehung einschätzen kann. Ich kann bei der Entwicklung für den Jugendschutz nichts Positives erkennen... im Gegenteil, wir sind stehen geblieben und es hat sich nur zum Negativen entwickelt und nicht verhindern können, dass weitere Jugendliche Opfer der Drogensucht durch Invalidität oder vorzeitigem Tod wurden.. Statistiken über die Jahre können dieses belegen, wenn sie existieren.

Sieghard Tinibel



Deutschland, 45884 Gelsenkirchen, Chaudronstr. 29
Tel. privat 0209 13 61 81, dienstlich 0209 163 129

An den Oberbürgermeister der
Stadt Gelsenkirchen
Herrn Oliver Wittke - persönlich
Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße

45875 Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, den 30. Jan. 2000

Vertiefen der angesprochenen Mängel unserer Stadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Wittke,

für Ihr Schreiben vom 26. Jan. d.J. danke ich Ihnen. Ich danke Ihnen auch für Ihr Grußwort welches Sie für die Broschüre des Vereines dem ich auch angehöre bereitgestellt haben.

Lassen Sie mich kurz noch einmal meine angesprochenen Sorgen vertiefen und ich verspreche Ihnen, dass es kein Dauerzustand werden wird, Sie mit irgendwelcher Post zu belästigen. Allerdings behalte ich mir vor, den Nachfolger in Ihrem Amt – obwohl ich es für besser halte, wenn Sie auch in der folgenden Legislaturperiode dieses Amt bekleiden würden – ebenso mit den Ideen für sportliche Jugendanlaufpunkte erinnerlich zu sein. Letzteres ist mir ein inneres Bedürfnis geworden, weil ich gerade in dieser Zeit als aktiver Fußballtrainer von 1978 – 19994, auf Rauschgiftdelikte im Umfeld der von mir betreuten Seniorenmannschaften verschiedener Vereine

aufmerksam geworden bin. Zugekiffte Spieler zum Anstoß zu wecken, war mir damals nur möglich, weil ich selbst keinen eigenen Nachwuchs hatte und ich somit den mir angeborenen Fürsorgetrieb den mir anvertrauten Fußballmannschaften zuteil kommen ließ.

Ich lehnte mich in Sachen „begleitende Drogen“ um Weihnachten 1984 mit einem Brief gegen die Szene ganz besonders weit aus dem Fenster mit dem Erfolg, dass kurz danach das Tanzlokal auf der Wanner Str. in GE geschlossen wurde. Dieses Geschehnis half mir dann mit, den drohenden Abstieg des von mir betreuten Kreisligafußballteams zu verhindern, mit diesem Ziel hatte mich der Vorstand des betreffenden Vereines damals von GE-Scholven zurückverpflichtet.

Ein Jahr später kreierte ich dann den Int. Gelsenkirchener Volkslauf mit dem Nationalmittelstürmer Klaus Fischer (er war damals nach seinem Beinbruch immer auf Reha -Tour im Bulmker Park u. a.) und wieder etwas später den Konditionsgrundlagenlauf für Fußballspieler, um der nach meinen Aufzeichnungen zu erkennenden, fortschreitenden Dekadenz des Fußballnachwuchses Paroli zu bieten.

Konditionsgrundlagenlauf gegen Drogenmißbrauch und Doping habe ich diesen Lauf genannt, welcher auf den Grundwerten des amerikanischen Astronauten-Fitnesstrainers, Dr. Cooper in umgewandelter Form basiert. In Absprache mit dem AOK-Sportlehrer und FIFA-Refere, Helmut Krug, reifte die Sache dann zu dem was sie heute darstellen könnte, wenn ein Förderer da wäre.

Mein bisheriger Förderer in dieser Sache, Herr Gerd Wunder von der WGI in Herten erlitt einen Schlaganfall und somit hat sich dann auch die WGI von der Sache distanziert, weil keine schriftlichen Unterlagen über eine Absprache in der Firma vorlagen. Anhand der jahrelang beglichenen Werberechnungen könnte ich allerdings die Akzeptanz nachweisen. Aber wer weiß, warum die Sache sich in diese Richtung entwickeln mußte.

Ich bin eigentlich jetzt schon wieder weiter gegangen, als ich es eigentlich wollte. Das liegt daran, dass Sie den FC Schalke 04 so kritiklos über den grünen Klee hinaus loben. Sie sollten nur sehen, dass der FC Schalke nicht der einzige Verein ist, der sich um den Fußballnachwuchs und den Sport in unserer Region Gedanken macht. Ihre Gedanken über den FC Schalke sind so wie sie jeder hat und die Verdienste des Vereines für unsere Stadt sind unbestritten.

Für die Anlaufpunkte der Jugend jedoch machen sich die anderen Vereine genauso verdient Deswegen sollten Sie nicht vergessen, dass es früher Gang und gäbe war, dem FC Schalke nach Misswirtschaft von Seiten der Stadt mit Tausenden von DM unter die Arme zu greifen. Dieses finde ich richtig und die Zeit hat gezeigt, dass es auch für die Zukunft unserer Region gut war. Die damaligen Stadtväter, obwohl als Betonköpfe verschrien, hatten also trotz energischer Proteste zukunftsweisend gut gehandelt. Doch das weiß man dann auch immer erst hinterher.

Wo bleibt jedoch die Hilfe der Stadt bei anderen Projekten die schon lange überfällig sind und zu Zeiten im Wahlvorfeld von OB Löbbert und Kuhlmann gerne im Wahlkampf als Versprechen dienten, wie z. B. die Rotthäuser Sporthalle. Haben Sie sich schon einmal vor Augen geführt wieviel emotionale Krüppel der glorreiche S 04 in seiner Jugendabteilung, in der nur die Härtesten durchkommen, produziert. Die kleinen Vereine fangen diese Leute wieder auf und geben diesen zumindest wieder eine sportliche Heimat.

Das ist nur einer der Negativpunkte die den Bundesligafußball begleiten. Was denke Sie, sehr geehrter Herr Wittke, wenn Sie mal Kontrollen nach dem Spiel durchführen würden, wie viel Stoff im Blut von mindestens 10 % der Zuschauer ist. Davon so würde ich vermuten fährt die Hälfte im eigenen PKW nach Spielschluß nach Hause. Da ist nicht nur der Alkoholgehalt des Veltins im Blut. Gehen Sie mal im Sommer in die Nordkurve wo zugekiffte Fans halbe Geschlechtsakte mit den Partnerinnen oder Partnern durchführen. Ich denke einmal, dass die Polizei das weiß. Trotzdem wird nichts dagegen unternommen, denn wer tritt schon gerne in einer Zeit in der Jargon und Handlungen auf den Unterleib und die Fäkalien - auch von den TV-Medien - abgestimmt ist, als Moralwächter auf. Also bleibt es weiter so und wird dann noch als zukunftsweisend und wirtschaftskraftstärkend gelobt und hingenommen. Wer, frage ich Sie Herr Wittke, soll denn dann unser besoffenes und demoralisiertes Land regieren? Ist dies schon eine Art von Sitten- und Werteverfall, dass man für Geld alles toleriert und weiterhin ungebremst stattfinden läßt. Sie

sind doch Christdemokrat. Wie stehen Sie oder Ihre Mitstreiter zu diesen Dingen. Das nur zu Schalke 04 und Umfeld.

Auf meiner „Betteltour“ für den kommenden Volkslauf erhielt ich von dem Präsidenten der Werbegemeinschaft GE-City eine Absage auf meine Anfrage nach Unterstützung. Es ist klar, wenn der nimmersatte Sportmoloch S 04 in Person des Jugend- und Amateurmanagers, auch regelmäßig aufkreuzt und für einen der reichsten Vereine Deutschlands fechten geht, kann ich mich lange um ein besseres Image des Laufes ohne Geld bemühen. Wäre ich zehn Jahre jünger oder wäre ich weniger eingebunden in einem Job mit dem ich meinen Lebensunterhalt bestreiten muß, so würden mir die vielen Wege die ich umsonst gehe nichts ausmachen. Dann wäre Gelsenkirchen mit Sicherheit um eine Sportattraktion reicher.

Zurzeit demoralisiert mich eine Schleimbeutelentzündung im linken Hüftgelenk und ich denke daran wie es sein wird, wenn ich eines Tages gar keine Kraft mehr für die Sache übrig habe.

Der Modekaufmann, ruft nach einem Event für seine Bahnhofstraße. Dieser Halbmarathon könnte ein Event sein oder werden. Leider hat man dieses noch nicht erkannt. Trotz bestehenden und auch bleibenden Drängelgittern könnte der Lauf ein Event, nicht nur allein für die Bahnhofstraße sein. Aber der Herr denkt wohl wieder mehr an einen kühlen Umtrunk mit Musik und Tanz. Sehr erbaulich! Insbesondere dann, wenn die Drogenabhängigen an der Evgl. Altstadtkirche zu den Klängen der Polizeikapelle ein Tänzchen machen.

Ich will Sie jetzt nicht mehr länger mit Dingen langweilen, die Ihnen eh´ bekannt sind und wahrscheinlich auch genauso widerstreben wie vielen in unserer Bevölkerung. Ein Oberbürgermeister kann ja auch nur die Dinge aufzeigen. Im Endeffekt umsetzen muß sie dann die Bevölkerung der Stadt.

Ihre Vorgänger habe ich ebenfalls mit ähnlichen Schreiben bedacht. Allerdings genauso erfolglos wie es dieser Brief wahrscheinlich auch sein wird. Beim Verfassen dieses Schreibens bin ich lediglich von der Hoffnung inspiriert, Ihren jugendlichen Tatendrang wecken zu können.

Innovationen sind von allen Beteiligten gefragt, wenn es um unsere Region geht. In diese Richtung gehen schließlich auch die meisten Europäischen Förderprogramme.

Schade, dass Sie zu einer Zeit Oberbürgermeister geworden sind, in der die Korruption verschiedener Politiker unseres Landes so offenbar wird. Allerdings war dieses ein tragender Faktor Ihres Wahlsieges, weil die halbkorrupten Ungereimtheiten, die Ihr Vorgänger ohne Scham offenbarte, Ihrer Partei die Wachablösung in Gelsenkirchen ermöglichten. Deswegen dürfen Sie die Bevölkerung deren erster Diener Sie sind nicht vergessen. Aber was sage ich.

Zusammenfassend möchte ich alle Ideen noch einmal wiederholen, die ich in den Jahren zuvor auch Ihren Vorgängern unterbreitete und die Ihnen eine Menge Stimmen hier im Süden der Stadt sichern könnten, wenn es Ihnen gelänge, nachweislich bei der Umsetzung daran mitzuwirken, auch wenn Ihnen der Norden der Stadt, als Ihr Wohnort mehr am Herzen liegt:

1. Teilüberdachung der Bahnhofstraße (Herrn Bartlewski und Rat erstmals mitgeteilt). Dieser Wunsch dürfte nicht nur mich allein berühren. Eine sturm- und regensichere Überdachung ist billiger, als Sie denken. Ohne sie ist eine Attraktionssteigerung unserer Innenstadt kaum möglich. Vor allen Dingen, weil die Kundschaft immer wählerischer wird. Im Winter ist es bequemer in Oberhausen und demnächst auch in Duisburg einzukaufen.
2. Sporthalle mit Sportschule in Rotthausen zur Attraktions- und Qualitätssteigerung des Vorortes. Abrundung des Naherholungszentrums **Revierpark/Sportanlage „Auf der Reihe“/Zentralpark Gelsenkirchen** für den Gelsenkirchener Süden und den Essener Norden (Herrn Bartlewski und Herrn Rauer nebst Stadtrat mitgeteilt). Die Rotthausener Bevölkerung und deren Vereine warten schon lange auf die Verwirklichung des angekündigten Projektes. (OB Löbbert und OB Kuhlmann. Der Stadtverordnete Knieper hat sich immer dafür stark gemacht. Leider ist Herr Knieper auch schon verstorben.)

3. Attraktionssteigerung des Hans-Sachs-Hauses durch das Anbringen eines Balkons über dem Haupteingang mit der Rückholung und der äußerlichen Integration des Stadtwappens an demselben. Desweiteren ständige Beflaggung zum äußerlichen Hoheitszeichen an der Front des Hauses. Wenn S 04 mal wieder Meister werden sollte, kann man den Verein dann effektvoller ehren. Eine Aufwertung des tristen Gebäudes würde dieses trotz aller Stilveränderung bedeuten.
4. Erster „Untertagevolkslauf“ der Welt. Klingt etwas spinnerhaft aber doch sehr realitätsnah, wenn man die Möglichkeiten vor Ort beleuchtet und dem Sensationsgeheische der heutigen Zeit Tribut zollt. In jedem Fall eine weitere Möglichkeit, Tagestourismus in unsere Stadt zu locken, wie dies auch bei einer attraktiven Gestaltung des Cityhalbmarathons der Fall wäre.

Somit wäre ich ziemlich am Ende meiner Ausführungen. Nochmals herzlichen Dank für Ihr Schreiben mit dem erstmals ein Stadtoberhaupt mein Engagement für die Sportjugend würdigte. Weil ich damit ziemlich alleine stehe, fiel es mir immer wieder besonders schwer. Doch die Liebe zum Sport und zu meiner Heimatstadt gab somit meiner Freizeit einen tieferen Sinn.

Für die Zukunft bleibt mir nur noch zu wünschen übrig, dass Sie wissen, wer die Drogen in unsere Stadt bringt und dass Sie dem Geschehen bald mit den richtigen Mitteln begegnen können. Ansonsten sehe ich schwarz für die Zukunft unserer Stadt.

Sie selbst oder besser Mitstreiter der CDU haben damals gegen die doppelte Staatsbürgerschaft opponiert. Sie sehen an dem Verhalten der Ausländer türkischer und kurdischer Herkunft, dass ein Integrationswille gar nicht besteht. Es besteht aber ein unabänderlicher Wille unserer Gäste, die Welt zum Islam zu bekehren. Also versuchen Sie bitte den Zustrom mit politischen Mitteln zu unterbinden. Eine weitere Möglichkeit dazu wäre, das Erziehungsgeld der Versorgungsämter (BerzG) auf Deutsche Staatsbürger zu beschränken. Halten Sie sich in diesen Fragen bitte an die Denkweise Ihres momentan verschmähten Abgeordneten, Dr. Helmut Kohl. Wie recht er mit seiner schlecht nachvollziehbaren Handlungsweise hat, wird sich bald herausstellen. Im Grunde seines Herzens hält er sich total an den von ihm mehrmals geleisteten Eid seinem Volke keinen Schaden zuzufügen. Dieses in einem zusammenwachsenden Europa trotzdem zu realisieren ist nur dann möglich, wenn man Schwerpunkte setzen kann ohne jemanden zu fragen, Das geht nur mit Schwarzgeld, denn Geld bedeutet Macht, wie Sie auch wissen.

Anders kann eine Kampagne wie KEINE MACHT DEN DROGEN gar nicht ins Leben gerufen werden. Wer gibt denn schon Geld für eine total unattraktive Sache? Diesbezüglich hat unser alter Kanzler gut gehandelt. Leider hat es keiner gemerkt, aber alle haben das Geld genommen ohne danach zu fragen wo es herkommt. So ist es mit dem Geld und der Ehre in den heutigen Tagen. Alles ist käuflich, es ist nur eine Frage des Preises.

Wer sein Vaterland liebt verläßt es nicht. Deswegen bin ich immer noch der Meinung, dass die Hälfte der hier lebenden Ausländer Wirtschaftsflüchtlinge und Kriminelle sind. Wie man in den Reihen der Politiker darüber denkt, weiß kein Mensch, denn es traut sich Keiner die Wahrheit zu sagen, weil jeder mit wirtschaftlichen Repressalien des Auslandes rechnet, wenn man sich - wie zuletzt beim Fall Haider in unserem Nachbarland festgestellt – darüber mokiert, dass der eigene Staat bei dem ganzen Integrationsgelaber mit seinen Wurzelwerten auf der Strecke bleibt. Rauschgiftschieber und andere Kriminelle nutzen dieses nur aus. Wie hoch tippen Sie, Herr Wittke, ist der Anteil der korrupten Polizeibeamten in unserem Lande ? Wenn er so hoch ist wie der Anteil der korrupten Politiker, dann sei Gott unserem Vaterland gnädig.

Doch ich schweifte zu sehr ab, wie es meine Art ist, wenn ich über die Zukunft unserer Region nachdenke. In einem Brief an den Abgeordneten Kohl, teilte ich meine Sorge über den Kohlenpott bezüglich des kriminellen Rauschgiftschiebergeschehens bereits mit. Wenn Sie mich fragen, warum ich nicht in einer Partei Mitglied bin, um die Dinge besser zu beleuchten, so kann ich Ihnen nur antworten, dass es meiner Meinung nach nicht viel bringt heute an Deutschland so zu denken.

Zu guter Letzt möchte ich mich auch bei Ihnen noch bezüglich der Kinderpresente des Herrn Weiß für den Lauf am 13. Mai d. J. bedanken. Es wäre nicht schlecht, Herr Wittke, wenn sie mir ein Dokument an die Hand gäben, welches mir meine Tätigkeit im Vorfeld der Veranstaltung erleichtern würde. Ich laufe

mir nämlich Jahr für Jahr die Hacken ab, um Laufanreize für die Startnummerentombola aller fünf Läufe zu bekommen. Am Veranstaltungstage selbst laufe ich mit gefüllter Kreidekarre und zum Nachrieseln aufgetürmtem Gipssack 20 km der Strecken zur Abkreidung ab.

Da ist auch keiner vom Verein, der diese Strapaze bei jedem Wetter auf sich nimmt. Im vergangenen Jahr mußte ich sogar die Strecke noch kurzfristig neu vermessen, weil sich die Revierpark GmbH schnell entschied ein Frühlingsfest am gleichen Datum durchzuführen.

Ich glaube jetzt habe ich Ihnen genug vorgejammert. Sollten Sie die Möglichkeit haben, den Lauf in irgendeiner Weise zu unterstützen wäre ich Ihnen dankbar. Dankbar wäre Ihnen auch die Rotthauer Bevölkerung, wenn Sie sich für mehr Lebensqualität in dem Stadtteil einsetzen würden. Ich denke einmal, dass Ihnen dieses viele Stimmen für die nächste Legislaturperiode einbringt. Es ist manchmal auch etwas mehr als nur Vorsehung im Spiel. In diesem Jahr hat die Gelsenkirchener Bevölkerung Glück gehabt mit der Wachablösung im Rathaus. Die Führungskräfte der SPD werden aber zumindest versuchen diese zurückzuholen.

Positive Veränderungen, insbesondere in den vernachlässigten Gebieten, dürften Ihre künftige Wahl sichern. In diesem Sinne wünsche ich mir auch einen Regierungswechsel in Düsseldorf. Dieses wünsche ich mir für Sie und Ihre Partei. Warum ? Das habe ich mit dieser meinen Sonntag ausfüllenden Arbeit versucht Ihnen darzulegen. Mein Sohn ist jetzt 13 Jahre alt. Ich bin 55 Jahre alt. Getrieben schon bald nicht mehr so lange für ihn und für Jugendliche seiner Altersgruppe sorgen zu können, schreibe ich Ihnen auch diese Zeilen, damit einer mehr auf unsere Jugendlichen aufpaßt.

Jeder angefütterte Rauschgiftkonsument ist Gold wert für die Ziele der hier angesiedelten Dealer. Helfen Sie bitte mit darauf zu achten. Wir sitzen alle im gleichen Boot. Immerhin macht diese Art von Glaubens- und Staatskraftersetzung auch nicht halt vor dem Nachwuchs der regierenden Menschen unserer Republik, wie manches Beispiel auch hier vor Ort bezeugen kann.

Ach so ! Ich habe Herrn Assauer gebeten einen Termin zwecks eines Aufbauspieles gegen eine Kombination der beiden Jubilarvereine, TuS - und DJK Rotthausen 1910 e.V. mit seinem Lizenzspielerkader zu nennen. Sollten Sie Gelegenheit haben darauf Einfluß zu nehmen wäre ich Ihnen im Namen beider Sportvereine sehr dankbar. Herr Assauer schrieb mir, dass ich mich Anfang Februar noch einmal diesbezüglich melden soll. Der Erlös dieses Spieles käme evtl. dem Ausbau des Kabinentraktes der Sportanlage „Auf der Reihe“ zu Gute, denn auch die weibliche Jugend ist immer stärker auf der Anlage vertreten und die Kabinenkapazität ist schon lange überzogen. Eine Sporthalle, die in den Plänen für die Anlage immer Bestand hatte, ist heute mehr denn je notwendig.

Der nächste Termin für den Volkslauf ist bekanntlich der 13. Mai 2000. S 04 spielt in Dortmund an diesem Tage. Zum Abschluß dieses Briefes möchte ich es nicht versäumen Sie zur Abgabe des Startschusses an diesem Samstag einzuladen. Startzeit: 16:30 h, Sportanlage „Auf der Reihe“.

Mit freundlichen Grüßen
Sieghard Tinibel

Dazu ein dienstliches Schreiben aus dem Amt an das Ideenmanagement unseres Bundeslandes –eins von vielen, die ich natürlich alle präsentieren kann und die heute noch innovativ für Gelsenkirchen sein könnten. Leider hat man danach nur von Kapriolen des NRW – Ministers gehört.

Ihre Mail wurde an ideenmanagement@im.nrw.de abgeschickt

Folgender Text wurde übermittelt:

*****(Anlage 1)*****

*****Verbesserungsvorschlag***per mail

Allgemeine Daten

Datum: 20.10.2003 14:05:28

X - ist eigenes Gedankengut

Bei Anerkennung/Belohnung des Vorschlags bin ich einverstanden, dass

X - Mein Name in der Datenbank des Intranet des Landes

Nordrhein-Westfalen veröffentlicht wird.

X - Mein Name im Ministerialblatt für das Land

Nordrhein-Westfalen veröffentlicht wird.

X - ein entsprechender Vermerk zu meiner

Personalakte genommen wird.

Kurzbeschreibung:

Zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und der allgemeinen Sicherheit in den Großstädten der EU, der Bundesrepublik Deutschland und in unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen schlage ich vor, einen Anlaufpunkt für Drogenabhängige in Form einer Sport- und Gesundheitsschule zu schaffen, in der sich die Süchtigen durch Eigeninitiative und unter Anleitung von Medizinern und Sportlehrern therapieren lassen, um wieder in einen normalen Arbeitsprozess integriert zu werden.

Beschreibung:

Sehr geehrter Herr Illerhaus,

zu dieser Idee habe ich - die Bearbeitung des Schwerbehindertengesetzes und mein Engagement als ehrenamtlicher Sportlehrer ließen in mir die Gedanken zu dieser Sache reifen - über Jahre ohne Erfolg an verschiedene Kommunalpolitiker meiner Heimatstadt Gelsenkirchen geschrieben. Heute ist die Umsetzung der Gedanken notwendiger denn je. Ich werde Ihnen in der nächsten Zeit ein Füllhorn an Ideen dazu liefern und hoffe, dass es in den, dafür vorgesehenen Rahmen passt. Allerdings muss ich dazu einiges wieder digitalisieren, um es Ihnen als Anhang zu senden.

Persönliche Daten (Anlage 2)

Name: Tinibel, Sieghard

E-MAIL: Sieghard.Tinibel@vamt-ge.nrw.de

Privatanschrift: Chaudronstr. 29, 45884 Gelsenkirchen

Beschäftigungsdienststelle: Versorgungsamt Gelsenkirchen, Vattmannstr. 2-8, 45879 Gelsenkirchen

Arbeitsgebiet/Funktion: SchwbG

Amtsbezeichnung/Vergütungsgruppe: Angestellter VI b

Telefon (dienstlich): 0209 163 306

LBV-Personalnummer (soweit vorhanden): L 628801154

Mein Anteil am Vorschlag beträgt 100 v.H.

Suchbegriff
 Veranstaltungs-Art/Distanz
 Jahr/Monat
 Land/Kanton/Region



angezeigte Wettkämpfe 1 - 5 (5 Veranstaltung(en) gefunden)

Klick für mehr Infos!

Typ	Datum TT.MM.JJ	Name	Ort (Region/Land)	Distanz Höhendifferenz
	Do, 01.01.15	5. Gelsenkirchener Neujahrslauf - Feldmarkstadion Fürstinnenstraße	Gelsenkirchen-Feldmark (NW)	7,2 km/30 m 3,6 km
	Fr, 01.05.15	3. Int. Gelsenkirchener Walkingday Feldmarkstadion Fürstinnenstraße	Gelsenkirchen-Feldmark (NW)	10,8 km/30 m 7,2 km, 3,6 km
	So, 17.05.15	VIVAWEST-Marathon	Gelsenkirchen - Essen - Bottrop - Gladbeck (NW)	42,195 km 21,097 km
	So, 14.06.15	RUNNERS POINT runningday	Gelsenkirchen (NW)	5 km/15 m 1 km
	Sa, 20.06.15	7. Ückendorfer Abendvolkslauf	Gelsenkirchen (NW)	10 km 5 km

Ist die von ihnen organisierte Veranstaltung nicht in der Liste enthalten? Klicken sie hier, um sie zu registrieren.

Am Montag, den 11. Mai - 30 Jahre besteht der Int. Gelsenkirchener Volkslauf!

Renaturierung für alle

EMSCHER **LIPPE**
GENOSSENSCHAFT EGLV_{NR} VERBAND



Die Emscher soll wieder sauber werden!

**Gelsenkirchener Sportler danken für die neue
Brücke in der Feldmark mit einem Cross-Lauf
in den Naturpark der Zollvereinhalde!**

Der DFB-Cooper-Lauf geht Cross in der Feldmark



Der 1. angedachte Startpunkt des Gelsenkirchenmarathons liegt vor dem Haus an der Karl-Meyer-Str. in Gelsenkirchen-Rotthausen, denn gegenüber fand der erste Kontakt mit Drogen statt, die man in Deutschland noch nicht so kannte und die meinem Jugendfreund das Leben kosteten. Grundgedanke war daher die Kampagne Dr. Helmut Kohls „Keine Macht den Drogen“, die ich als lizenzierter DOSB-Sportlehrer mit dem DFB-Cooper-Lauf ab 1996 – trotz vieler Querulanten der Parteien „Gegen Doping und Drogen im Sport und im Umfeld des Sports“ aufnahm.



Von Sieghard Tinibel

Schon vor 30 Jahren – vor der Gründung des Int.
Volkslaufs in Gelsenkirchen - war dies immer mein Wunsch
Klick - <http://www.gemeinsam-gegen-doping.de/>



Mein To Do Zettel ist noch nicht abgearbeitet – Vielleicht kann mir mal jemand dabei helfen. Über einen Anruf würde ich mich freuen. 0209 136181 oder per Mail an sieghard.tinibel@arcor.de